

Erste IC-Runde doch noch beendet!

Bei regnerischem Wetter in Einsiedeln kamen wir der Forderung des gegnerischen Captains, doch nach Langnau am Albis zu fahren, nach. Bei drei gespielten Games der Einzel setzte der Regen ein und eine Wetterbesserung war nicht in Sicht. Wir wurden aber grosszügig mit einem reichhaltigen Apéro- und Kuchenbuffet sowie Aperol Spritz für die Anreise entschädigt. Da es die erste IC-Runde war, wurde von den beiden Captains beschlossen, die angefangenen Einzelpartien sowie die Doppel bis Mitte Oktober fertig zu spielen.

Letzte Woche haben Isabelle und Doris ihre Einzel sowie ein Doppel bestritten. Die Spielweise der versierten Gegnerinnen war ähnlich – bringe den Ball hoch und mit einer guten Länge zurück. Isabelle und Doris mussten den ersten Satz den Gegnerinnen zugestehen. Im zweiten Satz lief es für Isabelle besser. Sie musste aber leider auch den zweiten Satz knapp abgeben. Doris spielte im zweiten Satz mit mehr Druck und somit kamen die Bälle der Gegnerin nicht mehr mit der gleichen Länge zurück. Sie konnte somit den zweiten und entscheidenden dritten Satz für sich entscheiden. Der erste Satz des Doppels wurde im Tiebreak zugunsten Langnau entschieden. Leider ging auch der zweite Satz und somit dieses Doppel verloren.

Zu Beginn dieser Woche haben Monika, Judith und Mary noch die fehlenden Partien gespielt. Monika hat ihr Einzel souverän in zwei Sätzen nach Hause gebracht. Judith spielte gegen eine gleichklassierte Gegnerin. Sie musste allerdings den Punkt der Gegnerin zugestehen, welche in zwei Sätzen gewann. Den dritten Punkt haben Monika und Mary im Doppel für unsere Mannschaft geholt. Sie konnten das Doppel in zwei Sätzen ins Trockene bringen.

Die Gastfreundschaft der Gegnerinnen war grosszügig und einzigartig! Bei den Gesprächen war aber auch viel Wehmut spürbar, da ihre Tennisanlage im kommenden Oktober zurückgebaut wird. Sie muss einem Neubau von Alterswohnungen weichen. Da hat das von Monika mitgebrachte Zwetschgenwasser für Kafi Lutz die Stimmung doch ein wenig gelockert – Möni guät gmacht!

Von Doris Kälin